



Mitte März wurde in Bihlerdorf die Attac-Regionalgruppe Oberallgäu konstituiert.

Fotos: privat

Neugründung

attac-Regionalgruppe Oberallgäu

Oberallgäu – Die Überzeugung, dass eine andere Welt möglich ist, hat im Oberallgäu zur Gründung einer attac-Regionalgruppe geführt.

1997 schrieb der spanische Journalist Ignacio Ramonet einen Artikel in der von ihm geleiteten französischen Ausgabe von „Le Monde diplomatique“: „Die Märkte entwaffnen“. darin beschreibt er, wie die Globalisierung der Finanzmärkte einen globalen Superstaat geschaffen hat, der mittels Netzwerken und Organisationen wie dem Internationalen Währungsfond (IMF), der Welthandelsorganisation (WTO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Weltbank die globalisierte Wirtschaft und damit die globale Politik lenkt. Auch seien dadurch Finanzoasen wie Gibraltar, die Cayman-Inseln und Liechtenstein geschaffen worden.

Dies sei nicht tolerierbar, und so propagierte Ramonet den Vorschlag des Wirtschafts-Nobelpreisträgers James Tobin, Finanztransaktionen mit einer niedrigen Steuer zu belegen. Dieser Vorschlag führte letzt-

endlich zur Gründung des globalisierungskritischen Netzwerks attac im Juni 1998 in Frankreich als gemeinnützige Organisation, die sich für die Propagierung der Tobin-Steuer einsetzte. Heute hat Attac 90.000 Mitglieder in 50 Nationen.

„Eine andere Welt ist möglich!“

Dieser Meinung sind auch die 27 Männer und Frauen aller Alters- und Berufsgruppen, die sich Mitte März in Bihlerdorf trafen, um die Attac-Regionalgruppe Oberallgäu zu gründen. Die Gruppe trifft sich künftig an jedem ersten und dritten Mittwoch eines Monats um 20 Uhr im Restaurant „Schiff“ in Bihlerdorf und wird sich, ganz in der Tradition von attac, mit Finanzen beschäftigen und damit die vielen bereits im Allgäu bestehenden Gruppen sowie engagierte Einzelpersonen vernetzen. Die Beschäftigung mit den Entwicklungen im Finanzbereich soll auch dazu führen, entsprechenden regionalen Entwicklungen Einhalt zu gebieten. 